

„Las Vegas meets Havanna“ ist der Samstagabend-Act der diesjährigen Dixielandtage vom 25. bis 27. August. Die Besucher werden ab zirka 21 Uhr vom Lesumhafen aus in eine ganz besondere Welt geführt. Auskunft darüber gab der Pianist Nicolai Thein, Spross einer berühmten Bremer Klavierbauer und Musikerfamilie.

Herr Thein, wer und was verbirgt sich hinter „Las Vegas meets Havanna“?

Nicolai Thein: „Las Vegas Meets Havanna“ sind die beiden Sänger meiner Bands „SlapScat“, „Bremavista“ und ich. Es war schon immer mein Traum, die beiden Gruppen einmal zusammen zu bringen. Wir sind nun eine „Mini-Bigband“ und werden zu neunt auf der Bühne stehen. „SlapScat“ mit Sänger Dwill Crooning ist eine Swingband und spielt Tanzmusik der 1920er bis 1970er Jahre. Die Band „BremaVista“ mit ihrer kubanischen Sängerin Darling Valdivia-González bietet lateinamerikanische und karibische Musik aus den 1970ern bis heute. Es war meine Idee, die beiden Stile zu mischen. Das gab es so noch nicht.

Was werden Sie bei den Burglesumer Jazz-, Swing- und Dixielandtagen „im Gepäck“ haben?

Nicolai Thein: In der ersten Hälfte Musik von Frank Sinatra, Dean Martin und Sammy Davis Jr. Nach der Pause hauptsächlich kubanische Melodien von Celia Cruz, Gloria Estefan, Buenavista Social Club und Celina González. Außerdem werden Darling Valdivia-González und Dwill Crooning zwei Stücke gemeinsam singen. Eins davon ist „Quien sera“ aus den 1950ern. Heute ist es als „Sway“ durch Michael Bublé bekannt geworden und beliebt.

Kennen Sie das Gelände bereits?

Nicolai Thein: Nein, aber ich habe Fotos gesehen. Es sieht sehr schön aus, und ich bin auf die Akustik gespannt. Ich habe schon mehrmals mit Lutz Höbelbarth von H&W weserevents zusammen gearbeitet, beispielsweise im Schloss Schönebeck, im Café Erlesenes und im Kito. Schön, dass diese Zusammenarbeit nun mit diesem besonderen Projekt fortgesetzt wird.

Wie bereiten Sie sich vor?

Nicolai Thein: Da wir noch nie in dieser Besetzung gespielt haben, werden wir noch drei bis vier Mal proben. Mit dabei sind zwei sehr junge Musiker: Der 15-jährige Percussionist Vivian Wolff, der seit seinem vierten Lebensjahr musiziert und diese Musik „lebt“. Und unser Trompeter Luis Pinzon-Assis ist 18 und Halbkolumbianer. Er spielt übrigens eine Thein-Trompete. Es ist eine Premiere, dass die „alten Hasen“ mit den jungen Leuten zusammen spielen.

Was wünschen Sie sich für den Abend?

Nicolai Thein: Gutes Wetter! Dass die Leute sich überraschen lassen und genauso begeistert sind wie wir.